

## «Schneller zum Kunden, dank P'X5™.»



Das modulare Produktsystem von Lista erlaubt kundenindividuell ausgelegte Betriebs-, Arbeitsplatz- & Lager-Einrichtungen



Josef Zihlmann  
Projektleiter Electronic  
Marketing, Lista AG B+L

**Betriebs-, Arbeitsplatz- und Lagereinrichtungen verkauft man nicht von der Stange: die Lista AG Betriebs- und Lagereinrichtungen (B+L) verdankt seinen weltweiten Erfolg bei Kunden unter anderem einem beratungsintensiven Projektgeschäft, in dem über 10.000 Artikel des Produktprogramms weitgehend individualisiert werden. Nach der Einführung des Produktkonfigurators P'X5 von der Perspectix AG, Zürich/Kempten im Jahr 2006 gewinnt das Unternehmen zunehmend strategische Wettbewerbsvorteile.**

Mehr als 100.000 Unternehmen industrieller und anderer verarbeitender Branchen, im Gesundheitswesen wie im Öffentlichen Dienst haben ihre Produktions-, Montage- und Lageräume mit etlichen Millionen Arbeitsplatzsystemen von Lista eingerichtet. «Making Workspace Work» – dieses Versprechen erfüllt die für Europa zuständige Lista AG Betriebs- und Lager-

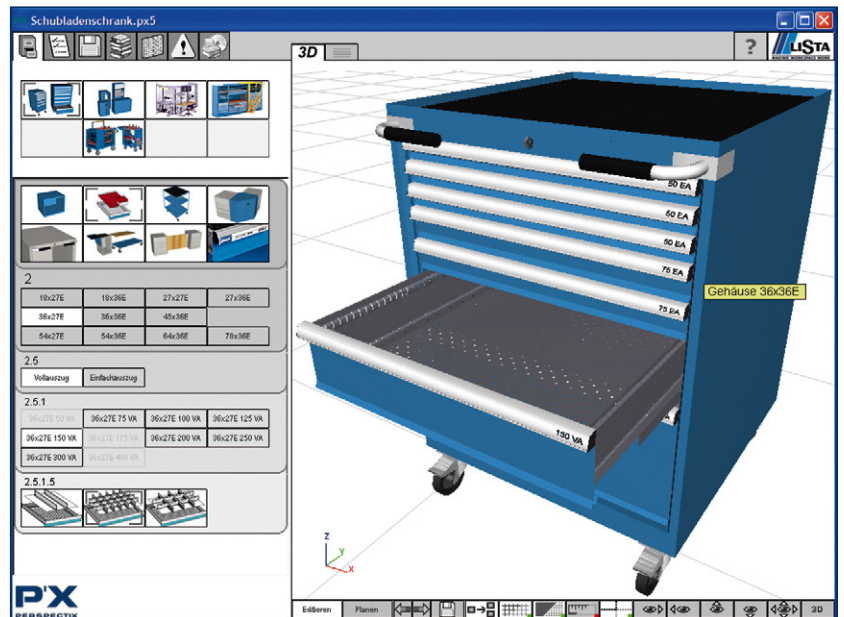
einrichtungen nicht nur mit einem kundenspezifisch anpassbaren Produktprogramm von über 10.000 Artikeln, sondern auch mit intensiver Beratung vor Ort. Bei Großprojekten, wenn ganze Fabriken oder komplette Betriebsteile ausgestattet werden sollen, müssen Produkte wie Lösung hochgradig individuell auf den Kunden zugeschnitten werden. Übliches Planung-Hilfsmittel der Projektierung bildeten dabei CAD-Systeme. Doch für das weite Feld kleiner und mittelgroßer Projekte suchte das Unternehmen eine effizientere Lösung: «Unser Hauptziel war, Lista Produkte visuell zu konfigurieren und diese in Form von übersichtlichen und dreidimensionalen Ansichten auszugeben. Eine detaillierte Stückliste mit Preisen sollte automatisch generiert und als Angebot weiterverwendet werden können», sagt Josef Zihlmann, Projektleiter Electronic Marketing.

# «Unsere hohe Planungskompetenz betrachten wir als strategischen Vorteil. Mit P'X5™ können wir uns darin weiter professionalisieren.»

Josef Zihlmann, Lista AG Betriebs- und Lagereinrichtungen

Produktkonfiguration: Bei diesem Schubladenschrank lassen sich die Schübe öffnen und mit unterschiedlichen Einteilungen ausstatten...

...genau wie bei dem Originalprodukt von Lista



## Berührungspunkte vermeiden

Anfang 2003 ging die Idee als Projekt in eine Evaluationsphase. Die vorhandenen Erfahrungen sorgten für klare Prioritäten bei den Anforderungen an die künftige Lösung: «Ganz oben stand die Benutzerfreundlichkeit. Ohne großen Schulungsaufwand sollten Außendienstmitarbeiter, die sich zum Teil erst an den Umgang mit Notebooks gewöhnen müssen, Schubladenschränke, Arbeitsplätze und Regalsysteme auswählen und konfigurieren können», berichtet Josef Zihlmann. Eine offene Software-Architektur ohne proprietäre Besonderheiten, aufbauend auf Standards wie XML, war ein wichtiges IT-Kriterium. Dazu gehörte auch die Offenheit vorhandener Schnittstellen: Preisinformationen, Texte und andere Produktdaten sollten aus SAP R/3 übernommen werden, die Ergebnisse der Konfiguration zumindest in späteren Projektstufen dorthin wieder zurückfließen können. Eine andere Anforderung stellte die Flexibilität der Menüstruktur, die der konzeptionellen Struktur des umfangreichen Produktkataloges entsprechen sollte. Doch was für die Oberfläche galt, sollte sich bis in die Tiefen der Produkte fortsetzen: «Die gleichen Produktstrukturen sollten quer durch die Medien gleich wiedergegeben werden», meint Josef Zihlmann. Die breite und tief gestaffelte Produktpalette mit extremer Variantenvielfalt – allein ein Schub-

ladenschrank eröffnet Tausende verschiedener Detaillierungsmöglichkeiten – bietet zuviel Spielraum, der durch eine klare Gliederung kanalisiert werden muss. Nicht weniger als zehn verschiedene Software-Anbieter aus Deutschland, Amerika, der Schweiz, Norwegen und Schweden gelangten in die Vorauswahl. Davon erhielt die Hälfte die Gelegenheit, ihre Lösungen zu präsentieren. Sie wurden anhand eines umfangreichen Kriterienkataloges genau bewertet. Dabei erfüllte P'X5 von Perspectix die entscheidenden Anforderungen erheblich besser als alle anderen Anbieter. «Vor allem in der Usability, aber auch in der Offenheit zeigt dieses System ganz gravierende Vorteile, die uns schließlich überzeugten» erinnert sich Josef Zihlmann. Details wie die Anbindungsmöglichkeit eines SAP-Konfigurator und das Vertrauen in die Projektleitung wirkten sich verstärkend aus. Schließlich erfolgte Anfang 2005 die Budgetfreigabe – abgesichert durch ein «Proof of Concept».

Für zunächst drei Produktlinien – Schubladensysteme, Werkbänke und Schubladenregale – sollte Perspectix den Beweis antreten, «dass unsere Vorstellungen sich überhaupt verwirklichen lassen. Es gab angesichts der Komplexität dieser Produkte viele offene Detailfragen und eine hohe Unsicherheit, die vor der Gesamtinvestition ausgeräumt werden mussten»,

**DER KUNDE****Lista AG Betriebs- und Lagereinrichtungen (B+L)**

Die Lista B+L Gruppe verfügt als führender Anbieter von Betriebs- und Lagereinrichtungen international über Produktionsbetriebe an den Standorten Erlen (CH), Holiston (USA) und Bergneustadt (DE) und über 30 eigene Vertriebsniederlassungen. Mit über 800 Mitarbeitern wurde 2005 ein Umsatz von über CHF 220 Millionen erwirtschaftet. Getreu dem Markenversprechen «Making Workspace Work» bietet Lista hochqualitative Betriebs- und Lagereinrichtungen für Industrie- und Dienstleistungsunternehmen an, wobei die Anwendungsbereiche vor allem in der Maschinen- und Automobilindustrie liegen. Listas Kernprodukte umfassen Schubladensysteme, Lager- und Materialschränke, Regalsysteme, Garderobenschränke und Arbeitsplatzsysteme.

erinnert sich der Projektleiter. Nach nur zwei Monaten waren diese Vorbehalte kein Thema mehr: Perspectix hatte die Aufgaben überzeugend gelöst.

**Wie eine Schwangerschaft**

Mit diesem Erfolg im Rücken ging es nun an die Fleißaufgabe, den Hauptteil der weiteren Produktlinien in den grafischen Konfigurator zu bekommen. Nach Festlegung der Prioritäten und einer eingehenden, gemeinsamen Analyse der Produktlinien übernahm Perspectix zunächst im Alleingang die Dienstleistung, den Produktkonfigurator zügig auszubauen. «Perspectix hat dabei großartige Vorarbeiten geleistet. Besprechungen gab es größtenteils noch über offene Fragen, die beantwortet oder entschieden werden mussten», lobt Josef Zihlmann, der jeweils Mitarbeiter aus den Fachbereichen oder Spezialisten zu den Besprechungen einlud. Nach Abschluss des Bereiches Schubladenschränke wurde der Konfigurator getestet und einem kleinen Gremium freigegeben, um für dieses Pilotprojekt «Feedback» einzuholen. Dieses Vorgehen wurde mit anderen Produktlinien wiederholt. Schwieriger erwies sich das Bestreben, eigene Mitarbeiter in das Projekt zu integrieren und mit dem Aufbau von Produktlinien zu betrauen: «Man muss dafür Top-Leute finden, die ein ausgeprägtes Verständnis logischer Zusammenhänge und ein strukturiertes Denken mitbringen», erklärt Josef Zihlmann. «Andererseits müssen diese Mitarbeiter den Aufbau unserer komplexen Produkte sehr gut kennen und nachvollziehen können.» Bis diese gefunden waren, verzögerte sich die Eigenleistung und reduzierte sich auf etwa 30 Prozent gegenüber ursprünglich angestrebten 80. Die eigenen Mitarbeiter stellten jedoch sicher, dass Pflege wie auch Aufbau neuer Produktlinien künftig unabhängig vom Software-Anbieter möglich sind. Perspectix füllte die entstehende Lücke nach besten Kräften aus, so dass nach neunmonatiger Projektdauer im Frühjahr 2006 die ersten 40 Anwender geschult werden konnten.

**DAS PROJEKT****Branche**

- Einrichtungssysteme, Möbelindustrie

**Aufgabe**

- Grafischer Konfigurator für rund 10.000 unterschiedlicher Artikel von Betriebs- und Lagereinrichtungen, alle weitgehend individualisierbar, mit Zeichnungs- und Stücklistenableitung

**Sprachen**

- Deutsch, Italienisch, Englisch, Französisch

**Wichtigste Ergebnisse**

- Beherrschung der hohen Produktkomplexität durch grafisch-interaktive Konfiguration, deutliche Zeitersparnis in der kundenindividuellen Projektierung, verbesserte Kommunikation mit dem Kunden, Fehlerreduktion im Bestellprozess

**Projektdauer & -team**

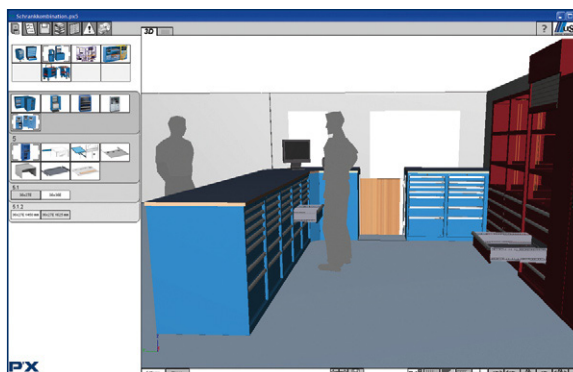
- Rund 9 Monate vom Proof of Concept bis zu den Schulungen der Vertriebsteams
- 2 Perspectix, 1 Kunde plus Fachbereiche, ab 2006 zusätzlich 2 Mitarbeiter Kunde

**Anwender**

- 80, in Zukunft 120

**IT-Umgebung**

- ERP: SAP R/3 mit SAP VC Konfigurator, CAD: Import/Export via DWG und DXF



Realistischer Gesamteindruck: Die virtuelle Schrankkombination sichert die Planung funktional ab

Die Werkbank wird passend konfiguriert – die Maßspfeile beweisen es

